

Kultursommer: Spaß für Tausende Gäste

Festival Ob Rock oder Pop, Poesie oder Kabarett, Kinderprogramm oder Disco – Jung und Alt kamen am Wochenende in Lahnstein auf ihre Kosten – Rund 25 000 Besucher geschätzt

Von unseren Reportern Cordula Sailer und Michael Stoll

Lahnstein. Sechs moderne Dichter stellten sich beim Poetry-Slam am Freitag einer aufmerksamen Jury am Rheinufer: Philipp Herold kritisierte bei seinem Auftritt etwa gängige Männerklischees. Er erntete Applaus, als er sich verbal dagegen wehrte, einer der Männer „mit Bart und Taschenmesser“ zu sein, die ihren „eigenen Computer in- und auswendig kennen“. Sein Fazit: Nicht nur Frauen dürfen eine Vorliebe für lange Telefonate, viele Schuhe und „alte, kleine, schöne Dinge“ haben.

Nur wenige Besucher trauten sich im Anschluss, die „Silent Disco“ auszuprobieren. Über Kopfhörer mit Funkempfang konnten die Tänzer um die Rheinbühne herum verschiedene Musik wie Rock, Indie, House oder R'n'B empfangen.

Im Oldiebus am Bahnhof nahm Hermann Burck seine Zuhörer mit auf eine Reise durch die europäische Literatur. Zum Auftakt seiner Lesung am Freitag las Burck aus „Die Glut“ des unga-

rischen Schriftstellers Sándor Márai vor. Das Buch erzählt die Geschichte zweier Freunde: Henrik und Konrad. Nach mehr als 40 Jahren sehen sich die Männer wieder. Es gibt viele offene Fragen: Hatte Konrad wirklich ein Verhältnis mit Henriks Frau Krisztina? Wollte er ihn damals auf der Jagd erschießen? Burck schaffte es bereits nach einem Kapitel, die Zuhörer in seinen Bann zu ziehen.

Junge Gäste kamen beim Kinderprogramm auf ihre Kosten: Achim Sonntag alias Professor English Clown lehrte seinem Publikum am Samstag und Sonntag erste Englischvokabeln. „My shoes are orange“, erklärte Sonntag, während er sich in orangefarbene Schwimmflößen zwängte. Unter dem Motto „Felix auf Europatour“ konnten Kinder in einem Erlebnisparcours europäische Länder „bereisen“. An der Station „Frankreich“ musste ein Tischtennisball durch ein Labyrinth zum Eiffelturm gepusht werden. In der „Schweiz“ konnten Mutige auf eine Birke in den Rheinanlagen klettern. Kabarettist Lars Reichow besang am

Samstag auf der Bühne vor dem alten Rathaus die „unverwechselfahren, unvergleichlichen“ Lahnsteiner Frauen. „Ich singe dieses Lied in jeder Stadt mit diesem Ende“, gab er zu und erntete Gelächter. Deutsche Urlauber bekamen ihr Fett weg: Diese kennen laut Reichow nur die Hotelbüfets ihrer Reiseziele.

Auch Rock- und Popmusik darf beim Kulturfest nicht fehlen. Junge Bands aus Frankreich, Luxemburg, Deutschland und Dänemark rockten am Freitagabend den Salhofplatz. Samstags dann Evergreens von Elvis bis Sinatra mit Django Reinhardt samt Orchester und Chor auf dem Museumschiff, gefolgt von Secret World, die Songs von Peter Gabriel interpretierten und viele Fans anlockten. Einfühlsam das regionale Projekt „Musik Grenzenlos“ mit einer Melange aus Jazz, Blues, Folk und Latin, wobei viele bekannte Musiker wie Lulo Reinhardt, Yannick Monot oder Gerd Stein brillierten. Schließlich ein Leckerbissen aus Österreich: DelaDap mixten Gipsy-Klänge mit Pop und Electronics. Voll tanzbar. Voll gut.

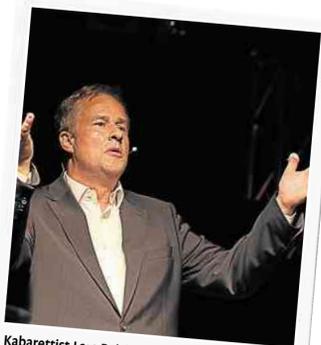


Evergreens von Elvis bis Frank Sinatra mit viel Schmelz in der Stimme: Django Reinhardt brachte aus Koblenz ein ganzes Orchester samt Chor mit aufs Kulturschiff an den Lahnsteiner Rheinanlagen.

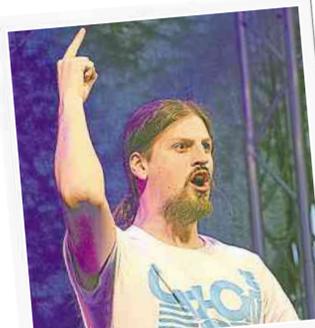
Foto: Colja Ibron



In der Hochstraße spielte die französische Band Fanfare Imperial Kikristan auf.



Kabarettist Lars Reichow machte sich auf der Rathausbühne über deutsche Urlauber lustig.



Michael Goehre übersetzte beim Poetry Slam die Fabel von Frosch und Skorpion in Heavy Metal.



Musical-Gala auf der Schiffsbühne mit dem Ensemble der Städtischen Bühne Lahnstein.



Heavy-Metal akustisch: Die schwedische Gruppe Hellsongs musizierte auf der Schiffsbühne.



Auf dem Salhofplatz hatte das französische Trio Les Goulus die Lacher auf seiner Seite. Diese drei schrägen Reiter sind dank ausgelassener Komik und schauspielerischem Können durchaus Anwärter auf olympisches Gold.

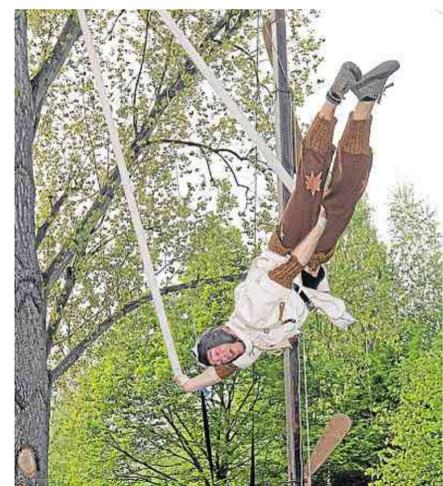
Fotos: Edelmann (12), Ibron (2), Sailer (2), Schneider (1)



Tollkühn: Kinder konnten am Rhein einen Baum erklimmen.



Oberbürgermeister Peter Labonte am Schlagzeug in der Stadthalle.



Das belgische Artistenduo Kluster entführte die begeistertsten Zuschauer in den Lahnsteiner Rheinlagen auf eine nostalgische Flugreise.

Tollkühne Akrobaten lassen das Publikum staunen

Festival Internationale und heimische Künstler bereicherten das Programm

Von unserer Reporterin Susanne Schneider

Schnell hatte sich an der Kreuzung von Hoch- und Kirchstraße eine Zuschauermenge versammelt, um den Auftritt von Noah Chorny nicht zu verpassen. Mit einem flotten Spruch auf den Lippen gewann der Akrobat aus den USA schnell die Sympathien der Besucher. Mühelos trotzte Chorny bei seiner Klettertour an einer Straßentreppe der Schwerkraft, bevor er brennende Fackeln durch die Luft wirbelte.

Hoch hinaus ging es auch beim Auftritt des belgischen Duos Kluster. Die Akrobaten zeigten eine atemberaubende Vorführung, bei der sie den Traum vom Fliegen beinahe Realität werden ließen. Mit ihrer farbenfrohen Optik machte die Schweizer Gruppe Da Motus auf sich aufmerksam. Die Tänzer bezogen in ihre Vorführung die Umgebung mit ein. Hauswände,

Fensteröffnungen, Treppen und sogar Bäume wurden Teil der faszinierenden Choreografie. Auch Passanten und Zuschauer wurden integriert, indem sich die Tänzer um deren Körper schmiegt. Beim temporeichen Finale zeigten die Künstler ihre Freude an der unkonventionellen Bewegung.

Das charmante Trio Les Goulus empfahl sich mit einer Reittvorführung für die nächste Sommerolympiade, auch wenn die „Pferde“ mit ihnen schon mal durchgingen. Dabei nahmen sie mit einem Augenzwinkern die europäische Politik auf die Schippe. Die harmonische Kombination von Humor und Musik beherrschte die Gruppe Fanfare Imperial Kikristan in Perfektion. Bewaffnet mit ihren Blechblasinstrumenten, erzählten die Musiker Geschichten aus ihrer frei erfundenen Heimat Kikristan. Der gemeinsame Auftritt der Chorgemeinschaft Lahnstein und des Männerchors Frohsinn be-

wies eindrucksvoll, dass auch die heimischen Musikvereine über ein hohes Niveau verfügen.

Vor der funkelnden Schiffsbühne am Rheinufer verfolgten zahlreiche Besucher die Musical-Gala. Das Ensemble der Städtischen Bühne Lahnstein brachte zusammen mit der Band des musikalischen Leiters Ulrich Cleves die schönsten Lieder aus Produktionen der vergangenen Spielzeiten zu Gehör. Melodien aus den Musicals „Les Misérables“, „Cabaret“ oder „We will rock you“ verzauberten. Unter dem Titel „Europa in 90 Minuten“ nahmen dagegen die Autorin und Schauspielerin Madeleine Giese, der Schauspieler Rainer Furch und die Akkordeonistin Alexandra Maas die Besucher auf einen poetischen und musikalischen Streifzug durch die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union mit.

Weitere Berichte in der Diens- tagausgabe

Stimmen

„Wunderbare Atmosphäre in Lahnstein“

„Das ist ein tolles Ambiente hier in Lahnstein. Die Stimmung und die Atmosphäre sind einfach wunderbar. Und ich freue mich für die Lahnsteiner, dass so viele Menschen aus der Region und aus ganz Rheinland-Pfalz zu dieser Kultursommereröffnung gekommen sind.“

Ministerpräsidentin Malu Dreyer war begeistert vom Kulturmarathon.

„Es herrscht eine super Stimmung in Lahnstein. Das liegt auch daran, dass durch die Programm Mischung für jeden etwas dabei ist. Ein großes Kompliment ge-

bührt dem Organisationsteam, das tolle Arbeit geleistet hat. Dadurch ist die Veranstaltung eine wunderbare Werbung für die Stadt Lahnstein.“

Der künstlerische Leiter des Kultursommers, Prof. Dr. Jürgen Hardeck, freute sich über die erfolgreiche Zusammenarbeit.

„Mit der Eröffnung des Kultursommers haben wir gezeigt, dass wir eine kleine Stadt mit einem großen Kulturpotenzial sind. Durch das Fest wird deutlich, dass Europa zusammengehört.“

Oberbürgermeister Peter Labonte zeigte sich über den Verlauf der Kultursommereröffnung sehr zufrieden.

„Ich finde, Eurovision ist

ein schönes Thema. Es hat ja etwas Visionäres, ob Europa noch funktioniert. Daher ist es gut, wenn so eine Veranstaltung Europa bejaht.“

Kabarettist Lars Reichow gefiel das Motto des Kultursommers.

„Man hat sich sehr viel Mühe gegeben. Bei dem Programm sollte jeder etwas finden.“

Besucherin Karin Mey aus Lahnstein

„Mein Highlight war die Band Secret World, die Peter Gabriel gecouvert hat. Da die Veranstaltungen zeitversetzt waren, konnte man sich alles ansehen.“

Besucher Gerhard Lonzymski, Lahnstein



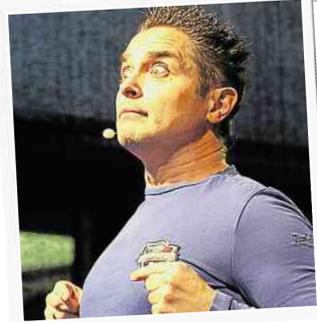
Für das Projekt „Musik Grenzenlos“ traten auf dem Salhofplatz unter anderem Yannick Monot (links) und Gerd Stein auf.



Besucher der „Silent Disco“ hörten am Freitagabend über Kopfhörer Rock- oder House-Musik und tanzten dazu. Zuschauer hörten nichts.



Elektronische Töne vom Computer, dazu ein Akkordeon und Pop: die Gruppe DelaDap.



Roberto Caproni, Comedian mit Wohnsitz in Lahnstein, eröffnete den Kultursommer.



Studenten der Uni Koblenz verwandelten die Bahnunterführungen in Kunsträume.



Auch bei sommerlichen Temperaturen hartnützig: Die Akrobaten in ihrer Fliegerkluft auf dem Salhofplatz.



Die 56th District Pipe Band Koblenz erfüllte die Straßen mit schottischen Dudelsackklängen.



Ministerpräsidentin Malu Dreyer machte in der Hochstraße Halt beim verführerisch duftenden Käsestand. Anschließend erlebte sie das Konzert von Django Reinhardt und Orchester auf dem Kulturschiff.